**Exegetisches zu Psalm 121**

**1. Kurze Einführung ins Buch der Psalmen[[1]](#footnote-1)**

Das Buch der Psalmen besteht aus 150 einzelnen Texten – Gebeten, Liedern und Gedichten, in denen Menschen ihre verschiedenen Lebenssituationen widergespiegelt lesen und hören. Es sind Lieder der Hoffnung und Lieder der Klage, Lieder des Leides und Lieder des Feierns. Sie singen von der Schöpfung und der Geschichte des Volkes Israel – und von Gottes Gerechtigkeit. Diese Texte wurden an den unterschiedlichsten Orten gesungen und gebetet: zu Hause, bei gottesdienstlichen Feiern, in kleinen und großen Gruppen.

„Lobpreisungen“ (hebräisch: *tehillim*) heißt das Buch der Psalmen in der jüdischen Tradition. Wenn Christinnen und Christen sie mitsprechen, dann im Bewusstsein, dass sie zuerst die Gebete Israels waren, sind und immer bleiben werden. Als Gebete der Menschen in der Nachfolge des Messias Jesus wurden sie Teil der christlichen Tradition.

**2. Psalm 121 - ein Wallfahrtspsalm[[2]](#footnote-2)**

Ps 121 gehört zu den sogenannten Wallfahrtspsalmen Ps 120 bis Ps 134. Sie alle haben die Überschrift הַמַּעֲלוֹת שִׁיר /shîr hamma‛ǎlôt „ein Wallfahrtslied“. In der Zeit des zweiten Tempels, also nach dem babylonischen Exil, zwischen ca. 520 v. Chr. und 70 n. Chr., spielen Wallfahrten nach Jerusalem eine große Rolle. Sie waren zu drei jüdischen Hauptfesten üblich: Passafest, Wochenfest und Laubhüttenfest. Auch von Jesus wird berichtet, dass er zum Passa- und Laubhüttenfest nach Jerusalem hinaufzog.

Innerhalb der Wallfahrtslieder wird der Berg Zion in besonderer Weise genannt. Zion ist das Ziel der Wallfahrenden. Zion ist der Ort, den Gott sich erwählt hat und an dem er wohnt. Die Wallfahrt ist nicht nur eine Bewegung hin zum Zion, sondern auch eine, die von Zion ausgeht. Der Segen Gottes geht von Zion aus und begleitet alle, die sich zu Gott hinwenden. Ps 121 zeigt diesen Aspekt in besonderer Weise.

**3. Der Gottesname HERR (J*HWH)***

Über 6800 mal wird in der hebräischen Bibel die Buchstabenfolge ausיהוה JHWH für den Gott Israels benutzt. Im Deutschen wird das sogenannte Tetragramm meist mit Jahwe wiedergegeben und auch so gelesen. Da das Hebräische nur Konsonanten schreibt und fromme Juden den Namen Gottes aus Respekt vor Gott nicht aussprechen, bleibt die genaue Vokalisierung bzw. Aussprache des Tetragramms offen. Meist lesen die Juden „Herr“ (hebr. ’ădônāj), wenn JHWH im Text steht. Martin Luther folgte in seiner Bibelübersetzung der Lesart HERR für JHWH. Die Schreibweise mit Großbuchstaben weist auf die vier Buchstaben des Gottesnamens hin. Das Tetragramm ist vermutlich abgeleitet vom Wortstamm des hebr. Wortes *hjh*. Im Deutschen kann dieses Verb mit „sein“, „da sein“, „sich ereignen“ oder „geschehen“ übersetzt werden. Dieses Verb wird in der Selbstvorstellung Gottes 2. Mose 3,14 verwendet. Ins Deutsche übersetzt: „Ich werde sein, der ich sein werde“ (Luther 2017) oder „Ich bin der ‚Ich bin da‘“ (Einheitsübersetzung). Falls *JHWH* mit 2. Mose 3,14 zusammenhinge, würde Jahwe der „Da-seiende“ bedeuten. Wenn Gott der „Da-seiende“ ist, ist er zum einen zuverlässig da und zum anderen in seinem Da-sein geheimnisvoll unvorhersehbar.

**4. Gott, der Himmel und Erde gemacht hat**

Mit diesem Satz wird in Ps 121 zusammengefasst, was andere Texte zur Schöpfung ausführlich beschreiben, zum Beispiel die Schöpfungserzählungen in 1. Mose 1 und 1. Mose 2. Den biblischen Schöpfungserzählungen geht es nicht darum zu beschreiben, *wie* alles passiert ist. Sie beschreiben, *dass* es passiert ist. Dass Gott hinter der Schöpfung steht. Dass es Gottes Absicht ist. Erde und Himmel sind gewollt. Wir alle sind Gottes Geschöpfe und haben unzählige Mitgeschöpfe. Hinter allem steht Gott. Das drücken die biblischen Schöpfungserzählungen aus. Sie sprechen damit eine tiefe Wahrheit an, die zeitlos gültig ist jenseits aller wissen-schaftlichen Nachprüfbarkeit.

Himmel und Erde und alles, was darinnen ist, als Geschöpfe Gottes zu begreifen, heißt einerseits: Das Leben ist ein Geschenk. Andererseits bedeutet es: Wir sind nicht allein auf der Erde. Wir sind Teil des großen Ganzen, hinter dem der gute Wille Gottes steht. In ein ganzes Netzwerk des Lebens sind wir hineingeboren. Wir tragen Verantwortung in dieser Welt und gegenüber unseren Mitgeschöpfen. Das Leben – eine Gabe und eine Aufgabe.

*Sabine Bullinger*

1. Vgl. Bibel in gerechter Sprache, 2006, S. 1040. [↑](#footnote-ref-1)
2. <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31528/>

 http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31000/ [↑](#footnote-ref-2)